

Bürgermeister Günter Martini

Seit 1994 im Dienst für Bickenbach und seine Bürgerinnen und Bürger
im Gespräch mit Erhard Heil

„Günter Martini ist mit Leib und Seele Bürgermeister - er liebt und lebt seinen Beruf. Seinem Vorsatz, Bürgermeister für alle zu sein, ist er von Anfang an treu geblieben. Und so wünscht er sich nichts mehr, als dass ihm die Bickenbacher auch bei der nächsten Bürgermeisterwahl wieder ihr Vertrauen schenken, dass sie ihm die Chance geben, weitere sechs Jahre Bickenbach und seinen Bürgerinnen und Bürgern dienen zu können.“

Diese Sätze hat der ehemalige Gemeindevertreter Josef Franz 1999 geschrieben. Ich bin der Meinung, sie treffen nach wie vor und in vollem Umfang zu. Amtsmüde scheint ein Günter Martini auch nach 18 Jahren erfolgreicher Arbeit nicht zu sein. Haben Sie denn noch Elan und Tatendrang für einen Wahlkampf?

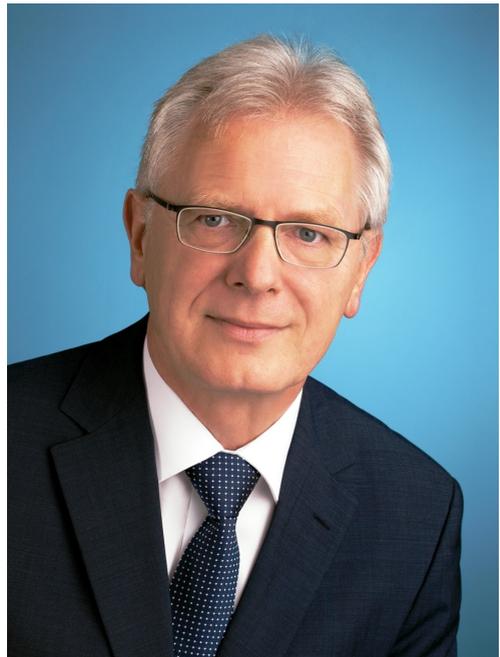
Die letzten 18 Jahre waren wirklich sehr erfolgreich für Bickenbach, aber eigentlich kommt mir diese Zeit gar nicht so lang vor.

Sicher, es war in all' den Jahren nicht immer einfach, es jedem „recht zu machen“. Ich habe mich jedoch – wie Sie wissen – stets bemüht, für unser Bickenbach, aber auch für jeden Einzelnen, das Beste zu erreichen.

Was Tatendrang und Elan angeht – dieses sogenannte „unter Strom stehen“ – das gehört doch zu den Basiseigenschaften eines Bürgermeisters. Und glauben Sie mir, meine Energie, meine „Hochspannung“ ist nach wie vor unverändert.

Nach der letzten Kommunalwahl im März haben sich die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung geändert. SPD und CDU bilden heute eine große Koalition. Wirkt sich diese neue Situation negativ auf Ihre Arbeit aus?

Wenn Sie die Arbeit in unserem Gemeindeparlament in den letzten sechs, acht Jahren ein wenig genauer verfolgt haben, dann können Sie feststellen,



dass man zwischenzeitlich über Parteigrenzen hinweg kollegial miteinander umgeht. Dies war nicht immer so – aber ich habe stets versucht, alle „an einen Tisch“ zu bekommen, denn nur gemeinsam können wir das Beste für unsere Gemeinde erreichen. Viele Gemeinsamkeiten haben übrigens auch die Gespräche zwischen CDU und SPD nach der Kommunalwahl geprägt, mit dem Ergebnis, dass wir heute eine große Koalition in Bickenbach haben. Die Zusammenarbeit kann ich wirklich nur als äußerst positiv bewerten und ich bin überzeugt, dies wird sich auch in den kommenden Jahren so fortsetzen.

Dass ich mit meinen Bemühungen für eine kollegiale Zusammenarbeit in den Gremien auf dem richtigen Weg war und bin, zeigen nicht zuletzt die vielen Projekte, die wir in den letzten Jahren gemeinsam umsetzen konnten und die unsere Gemeinde positiv verändert haben.

Als Bürger, der seit mehr als vierzig Jahren in Bickenbach wohnt, habe ich natürlich die positiven Veränderungen seit Ihrem Amtsantritt miterleben dürfen. Ich erinnere mich beispielsweise noch genau an das tägliche Verkehrschaos in der Ortsmitte, bevor Sie Ihre Idee der Umgehungsstraße umsetzen konnten. Aber auch den Schlagloch übersäten Platz vor dem Rathaus im Jagdschloss habe ich noch genau vor Augen.

Nun, da geht es mir genauso wie Ihnen und ich bin froh, dass diese Zustände der Vergangenheit angehören. Unser Bickenbach hat sich tatsächlich äußerst positiv entwickelt. Dies höre ich immer wieder nicht nur in Gesprächen mit meinen Mitbürgern, sondern auch von auswärtigen Gästen.

Sie haben die Umgehungsstraße und die Neugestaltung des Jagdschlusses mit Rathaus angesprochen – dies waren sicher verkehr- und städtebauliche „Highlights“, aber ich darf an dieser Stelle erwähnen, dass wir in den vergangenen Jahren noch vieles mehr geschaffen haben.

Nehmen Sie nur die Kindertagesstätte „Sonnenland“ mit ihrem hervorragenden Team und Betreuungsangebot – ein bauliches und pädagogisches Meisterstück mit Vorbildcharakter.

Oder auch unser Sportgelände: Mit dem Bau des Kunstrasenplatzes und der „Kids Arena“ konnte ich nicht nur einen Herzenswunsch unserer SKG, sondern auch vieler Bickenbacher Kinder erfüllen. Nicht vergessen möchte ich auch die Neugestaltung der Bachgasse und die neuen Vereinsräume für unseren Partnerschaftsverein, den Schachclub und für ‚Raum für Frauen‘.

Dies alles sind nur einige wichtige Beispiele meiner Arbeit als Bürgermeister und ich bin dankbar und auch ein wenig stolz, dies alles erreicht zu haben, denn letztendlich konnten wir seit meinem Amtsantritt rund dreißig Millionen Euro investieren.

Sie haben Investitionen von 30 Mio. € genannt. Für eine Gemeinde unserer Größenordnung ist das ja kein „Pappenstiel“. Wie konnte das denn alles finanziert werden? Haben wir im Rathauskeller etwa eine Gelddruckmaschine?

Ganz sicher nicht – und wenn, dann würde ich es Ihnen nicht verraten. Doch Spaß bei Seite: In Sachen Gemeindefinanzen steht Bickenbach – im Vergleich mit vielen anderen Kommunen – nach wie vor gut da.

Dies liegt zum einen sicherlich an unserer sparsamen Verwaltungsführung; zum anderen aber auch daran, dass wir immer mit beiden Füßen auf dem Boden geblieben sind. Für große Investitionen haben wir das nötige Geld angespart und dann erst gebaut. Kreditaufnahmen waren nicht nötig.

Eine ordentliche Haushaltsführung und ein sorgfältiger Umgang mit den mir anvertrauten Steuergeldern habe ich immer als eine meiner wichtigsten Aufgaben angesehen – und ich kann Ihnen versichern: Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern.

Wichtig ist für mich in diesem Zusammenhang die nachhaltige Stabilisierung unserer gemeindlichen Finanzen. Und um die Abgaben und Gebühren unserer Bürgerinnen und Bürger auf einem vernünftigen Level halten zu können, haben bei mir – wie schon in der Vergangenheit – die Einnahmen aus der Gewerbesteuer einen hohen Stellenwert.

Gewerbeansiedlung war vor Ihrer Zeit sicher kein Schwerpunkt in der Bickenbacher Gemeindepolitik. Zwischenzeitlich hat sich auf diesem Gebiet doch einiges getan.

Wie ist denn der aktuelle Stand und ist eine Erweiterung geplant?

Bei meinem Amtsantritt sah es in der Tat in Punkto Gewerbegebiet nicht besonders rosig aus und man konnte schon ein wenig eifersüchtig auf unsere Nachbargemeinden sein. Zwischenzeitlich hat sich dies jedoch geändert, denn wir haben in den letzten zehn Jahren rund 12 ha neue Gewerbeflächen erschlossen und deren verkehrliche Anbindung optimiert. Nicht zuletzt durch den Bau der Umgehungsstraße ist heute eine Andienung möglich, ohne dass Bickenbacher Wohngebiete beeinträchtigt werden. Eine Situation, um die uns übrigens viele andere Gemeinden beneiden.

Mittlerweile hat sich in Bickenbach ein gesunder Firmen-Mix von Handwerk bis Hightech angesiedelt. Auch aktuell haben mehrere Firmen Interesse an unserem Standort, dessen Ressource übrigens noch ca. 4 ha beträgt.

Wichtig ist hier für mich in erster Linie, dass bei Neuansiedlungen viele neue Arbeitsplätze vor Ort entstehen. Aber auch die Höhe der zu erwartenden Gewerbesteuer spielt natürlich eine Rolle, denn sie trägt letztendlich auch in hohem Maße dazu bei, dass wir unsere gute Infrastruktur erhalten können.

Sie sprechen die hervorragende Infrastruktur an. In der Tat findet man in Bickenbach Verhältnisse vor, die für viele andere Gemeinden als Vorbild dienen. Ich denke hierbei beispielsweise an die kinderfreundliche Familienpolitik, aber auch die Förderung und Unterstützung der Bickenbacher Vereine hat bei Ihnen ja einen hohen Stellenwert.

Hiermit treffen Sie natürlich den Nagel auf den Kopf – denn jeder, der mich kennt, weiß, wie sehr ich die ehrenamtliche Arbeit unserer Vereine schätze. Und dieses Wirken – sei es in der Kinder- und Jugendarbeit oder im Seniorbereich, sei es auf sportlicher und

kultureller Ebene oder auch im kirchlichen und sozialen Bereich – dieses Wirken ist für unsere Gemeinschaft in Bickenbach mit Geld überhaupt nicht aufzuwiegen. Jede Investition auf diesem Gebiet ist für mich daher quasi eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinschaft. Und hier habe ich – wie Sie wissen – bereits einiges auf meiner Agenda. So werde ich bspw. unseren Tennisclub bei der Erweiterung seiner Spielanlagen unterstützen. Als wichtigstes Projekt der nächsten Jahre sehe ich jedoch den Bau eines „Sport- und Kulturzentrums“ als Ersatz für das in die Jahre gekommene Bürgerhaus und die viel zu kleine Schulturnhalle.

Was die Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde angeht, so kann sich Bickenbach – wie Sie zu Recht angemerkt haben – tatsächlich sehen lassen. Verkehrsberuhigte Wohnquartiere, Spielräume und nicht zuletzt die qualifizierte Kinderbetreuung sind Garantien dafür, dass sich Familien in Bickenbach wohlfühlen. Dennoch sehe ich hier noch weiteren Verbesserungsbedarf, wie mir Gespräche mit jungen Eltern gezeigt haben.

So werde ich alles dafür tun, dass wir schnellstmöglich weitere Plätze im Bereich der U3-Betreuung zur Verfügung stellen können. Die freiwerdenden Räumlichkeiten der Sozialstation bieten sich hierfür geradezu an, da die Kindergruppe im selben Gebäude ihren Sitz hat. Aber auch das Thema „Betreuende Grundschule“ steht ganz oben auf meiner Agenda. In Gesprächen mit dem Landkreis konnte ich erreichen, dass der ursprünglich für 2014 geplante Anbau der Schule vorgezogen und noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll. So können wir auch dieses Betreuungsangebot um eine zusätzliche Gruppe erweitern.

Die berufstätigen Eltern können sich bei diesen Aussichten ja wirklich freuen.

Wie aber steht es mit der „Betreuung der älteren Semester“? Ihre ehemalige Idee

vom Bau eines Altenpflegeheims ist ja zwischenzeitlich Realität geworden.

Diese Tatsache freut mich natürlich sehr – und dass uns die Realität am Ende sogar zwei solcher Einrichtungen beschert hat, ist sicherlich auch wieder ein Novum in einer Gemeinde unserer Größenordnung.

Meine Ideen gehen hier allerdings noch weiter, denn über den Bereich der Altenpflege hinaus sehe ich in Zukunft auch einen großen Bedarf auf dem Gebiet „Betreutes Wohnen“. Eine solche Einrichtung bietet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Pflegeheime förmlich an und hätte den Vorteil, dass im Notfall eine ärztliche Versorgung gesichert wäre.

Sie haben jetzt viele Erfolg versprechende Projekte aufgeführt wie z.B. den Ausbau der Kinderbetreuung, das Sport- und Kulturzentrum oder auch die Erweiterung des Gewerbegebietes. Gibt es darüber hinaus auch Pläne zur Wohngebietserweiterung?

Auch dieses Thema steht natürlich auf meiner aktuellen Tagesordnung, denn

schon seit etlichen Monaten haben wir eine Vielzahl von Anfragen nach Bauplätzen. Meine Pläne einer abschnittsweisen Erweiterung des Baugebietes Gärtnerweg/Bachgewann möchte ich daher bereits im nächsten Jahr umsetzen, wobei ich an dieser Stelle einmal erwähnen darf, dass ich hier – wie auch bei meinen anderen Ideen – auf die volle Unterstützung der SPD/CDU Koalition setzen kann.

Herr Martini, ich danke Ihnen für das angenehme Gespräch.

Mein Fazit: Bürgermeister Martini hat mit außergewöhnlichem Engagement vieles für unsere Gemeinde erreicht und sich auch für die nächsten Jahre viel vorgenommen.

Wir, die Bickenbacher Bürgerinnen und Bürger, sollten auf jeden Fall zur Wahl gehen oder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen und Herrn Martini weiterhin das Vertrauen schenken.

Ich bin überzeugt, sein Einsatz – geprägt durch Leistung, Leidenschaft und Verantwortung – wird auch in Zukunft das Beste für unser Bickenbach sein. □